

Zu den seligen Lübecker Märtyrern (10. November)

1. Wir wol-len, Gott, dir dan - ken für
 dei - ne gro - ße Macht. Du
 hast in schwe - ren Zei - ten der
 Men-schen Not ge - dacht. In
 Krieg und Dun-ke-lag die Welt als
 Du vier treu - e Zeu - gen
 vor Au - gen uns ge - stellt.

2. Sie wiesen auf das Unrecht, / das unter uns geschah. / Sie brachten für den Glauben ihr Leben in Gefahr. / Für Gottes Lieb' im Widerstand / den Menschen in Bedrängnis / reichten sie ihre Hand.

3. Im Glauben fest verwurzelt / steh'n sie zu Deinem Wort. / In größten Todesängsten / warst Du ihr sich'rer Hort. / Wir wissen, Du bist allezeit / mit denen, die als Zeugen / zu sterben sind bereit.

4. Nun preisen wir sie selig, / die Du uns hast geschenkt! / Wir danken Dir von Herzen, / der unser Leben lenkt! / Wer sterben kann, so wissen wir, / den kann ja niemand zwingen. / Herr, lass uns folgen dir.

T: Ansgar Lüttel M: Heinrich Schütz 1661 (GL 614)

Zu den seligen Lübecker Märtyrern (10. November)

1. Wir wol-len, Gott, dir dan - ken für
 dei - ne gro - ße Macht. Du
 hast in schwe - ren Zei - ten der
 Men-schen Not ge - dacht. In
 Krieg und Dun-ke-lag die Welt als
 Du vier treu - e Zeu - gen
 vor Au - gen uns ge - stellt.

2. Sie wiesen auf das Unrecht, / das unter uns geschah. / Sie brachten für den Glauben ihr Leben in Gefahr. / Für Gottes Lieb' im Widerstand / den Menschen in Bedrängnis / reichten sie ihre Hand.

3. Im Glauben fest verwurzelt / steh'n sie zu Deinem Wort. / In größten Todesängsten / warst Du ihr sich'rer Hort. / Wir wissen, Du bist allezeit / mit denen, die als Zeugen / zu sterben sind bereit.

4. Nun preisen wir sie selig, / die Du uns hast geschenkt! / Wir danken Dir von Herzen, / der unser Leben lenkt! / Wer sterben kann, so wissen wir, / den kann ja niemand zwingen. / Herr, lass uns folgen dir.

T: Ansgar Lüttel M: Heinrich Schütz 1661 (GL 614)